

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0088/2019/IV

Datum:
16.05.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Stellplätze für Bewohner der Altstadt

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	10.10.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Information zum Thema Stellplätze für die Bewohner der Altstadt zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die grundsätzlichen Fragen zum Thema Parkplatzsituation werden in der Sitzung von Vertretern des Amtes für Verkehrsmanagement beantwortet.

Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt vom 10.10.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Altstadt vom 10.10.2019

10 **Stellplätze für Bewohner der Altstadt** Informationsvorlage 0154/2019/IV

Herr Herzog vom Amt für Verkehrsmanagement geht kurz auf die Vorlage ein.

Er teilt mit, dass es derzeit keine belastbaren Zahlen zur Stellplatzanzahl im öffentlichen Raum gebe. Zwar hätte es Erhebungen gegeben, jedoch erscheinen die dadurch errechneten Zahlen zu hoch. Es könne sein, dass zum Beispiel Mindestabstände an Kreuzungen nicht berücksichtigt worden seien. Im Rahmen des anstehenden Verkehrsentwicklungsplans werde man den ruhenden Verkehr professionell überprüfen und aufgrund der daraus resultierenden Situationsanalyse genauere Zahlen liefern können.

Die Auftaktveranstaltung zum Verkehrsentwicklungsplan werde am 24.10.2019 stattfinden. Eine Information dazu werde den Bezirksbeiratsmitgliedern zugesandt.

Bezirksbeirat Seidel meldet sich zu Wort.

Bereits seit 2017 sei er im Austausch mit Herrn Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement und habe damals die Zahlen für den ruhenden Verkehr angefragt. Außerdem erhalte er immer wieder Klagen von Bewohnern der Altstadt, wenn wegen Baumaßnahmen die ohnehin wenigen Stellplätze wegfallen. Gleiches gilt für die vielen Großveranstaltungen wie zum Beispiel der Heidelberg-Marathon. Bei diesen Gelegenheiten gibt es faktisch keine freien Stellplätze mehr für die Anwohner.

Die Parkplätze für 1000,- Euro pro Jahr in den Parkhäusern, ohne damit eine Stellplatzgarantie zu haben, seien nur eine schlechte Alternative. Besonders die vielen Besucher von außen seien problematisch, denn nach Zahlen, welche in einem Artikel der Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlicht worden seien, gebe es nur 340 Kraftfahrzeug-Zulassungen pro 1000 Altstadtbewohner. Das seien deutlich weniger als in anderen Stadtteilen. Es sei wünschenswert diese Zahlen zu überprüfen und im Anschluss die Zahl der Zulassungen der Anzahl der Stellplätze im öffentlichen Raum gegenüberzustellen. Diese Daten müssten dringend Bestandteil des geplanten Verkehrslenkungs- und Beruhigungskonzeptes sein.

Herr Herzog sagt zu, die Zahlen für die Kraftfahrzeug-Zulassungen in der Altstadt zu erfragen und den Bezirksbeirat zu informieren.

Bezirksbeiräte Prof. Hekking und Nikolaus ergänzen dazu, dass es möglich sein sollte, nachts die Parkhäuser zu einem günstigen Preis an die Bewohner der Altstadt zu vergeben. Dies könne zum Beispiel durch einen weiteren Parkausweis speziell dafür oder, wie im Parkhaus P11 an der Unibibliothek, durch eine günstige Nachtpauschale erfolgen.

Herr Herzog sagt zu, dass man prüfen werde, inwiefern eine Nachtpauschale in Parkhäusern der Altstadt umsetzbar sei.

Bezirksbeirat Bartolomé schlägt vor, die 47 Parkplätze in der unteren Friedrich-Ebert-Anlage (Nähe Weinhandel Fehser/ sogenannten „Fehser-Allee“), die bisher tagsüber mit Parkuhren betrieben werden, in reine Anwohnerparkplätze umzuwidmen. Er formuliert folgenden **Antrag**, über den die Vorsitzende Greßler abstimmen lässt:

Der Bezirksbeirat Altstadt bitte die Stadtverwaltung zu prüfen, ob die 47 Parkplätze in der unteren Friedrich-Ebert-Anlage (Nähe Weinhandel Fehser / sogenannten „Fehser-Allee“) in reine Anwohnerparkplätze umgewidmet werden können.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die grundsätzlichen Fragen zum Thema Parkplatzsituation werden in der Sitzung von Vertretern des Amtes für Verkehrsmanagement beantwortet. Unabhängig davon wird wie folgt auf die einzelnen Fragestellungen eingegangen:

Anzahl der Plätze im öffentlichen Raum mit Parkscheinautomaten

Im Altstadtbereich befinden sich lediglich in der Friedrich-Ebert-Anlage 47 gebührenpflichtige Parkplätze, die abends für Anwohner reserviert sind.

Anzahl der Stellplätze in Parkhäusern

Die Anzahl der Stellplätze in öffentlich zugänglichen Parkhäusern beträgt insgesamt circa 3400; davon sind circa 30 Prozent fest vermietet.

Anzahl der Stellplätze auf privaten Flächen

Die Anzahl der Stellplätze ist nicht bekannt.

Parken für Menschen mit Behinderung

Die Angaben auf der Webseite über die Anzahl und die Lage der Parkplätze wurden zwischenzeitlich aktualisiert; mit Herrn Dr. Retzlaff ist das Amt für Verkehrsmanagement in direktem Austausch.

Parksituation bei Großveranstaltungen

Den meisten Veranstaltern von Großveranstaltungen im Altstadtbereich ist die Parksituation sehr wohl bekannt. Auch in den betreffenden Abstimmungsgesprächen wird auf die Situation jeweils hingewiesen, damit die Veranstalter entsprechend ihre Teilnehmer und Gäste informieren. Einflussmöglichkeiten auf das Verhalten bestehen allerdings nicht.

Der Gemeindevollzugsdienst (GVD) und die Polizei sind an Veranstaltungstagen ebenfalls im Einsatz, so wird der Einsatz von GVD-Mitarbeitern an Veranstaltungstagen soweit es geht erhöht.

Wegfall von Stellplätzen durch Baumaßnahmen

Hier gilt es grundsätzlich festzustellen, dass ein Rechtsanspruch auf einen Parkplatz im öffentlichen Straßenraum nicht besteht. Der vorübergehende Wegfall von Stellplätzen durch Baumaßnahmen ist vor allem im Altstadtbereich mangels Angebot schwer zu kompensieren; dennoch wird versucht durch verschiedene Maßnahmen (wie zum Beispiel im Bereich der Friedrich-Ebert-Anlage geschehen) der Parkplatznot Rechnung zu tragen.

Wegfall von Stellplätzen durch Außenbestuhlung

Als vor einigen Jahren vermehrt Außenbewirtschaftungen eingerichtet worden sind, wurden Genehmigungen davon abhängig gemacht, in wie weit wegfallende Stellplätze durch freie Parkkapazitäten (zum Beispiel im Parkhaus P13) kompensiert werden konnten.

Weitere Anträge auf Außenbewirtschaftungen, die einen Wegfall von Parkplätzen bedingen, sind im Moment nicht bekannt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
Mo1		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck